



Online-Ausgabe

Jungfrau Zeitung
3800 Interlaken
033/ 826 01 01
www.jungfrauzeitung.ch/

Medienart: Internet
Medientyp: Tages- und Wochenpresse

Page Visits: 413'029

Online lesen

Themen-Nr.: 375.001
Abo-Nr.: 375001

Schwanden 28. März 2017

153214

Grosse Sperre am Lammbach geplant

Im Bereich des Lammbaches liegen grosse Teile des Siedlungsgebiets der Gemeinde sowie von Hofstetten und Brienz in der Gefahrenzone. Die Verantwortlichen der Schwellenkorporationen arbeiteten nun mit einem Ingenieurbüro und Sachverständigen des Kantons Massnahmen aus.



Der Lammbach ist einer der gefährlichsten Wildbäche der Schweiz. Fotos: Fredi Sommer

Wir alle kennen den gefährlichsten Wildbach der Schweiz, den Lammbach, der die Gemeindegebiete von Schwanden, Hofstetten und Brienz durchfließt. Nach der Erarbeitung der neuen Gefahrenkarten wurde im Bereich des Lammbaches festgestellt, dass weite Teile des Siedlungsgebietes in die rote Gefahrenzone zu liegen kommen. Dies bedeutet, dass Menschen und Liegenschaften während eines Murgangs gefährdet sind.

Die Verantwortlichen der Schwellenkorporationen in den betroffenen Gemeinden waren nun angehalten, Massnahmen zu treffen um die Gefahren des Lammbaches einzudämmen. Mit einem Ingenieurbüro und den Sachverständigen vom Kanton Bern und dem Bund wurden diese Massnahmen ausgearbeitet. Diese haben den grösstmöglichen Schutz zur Folge. Der Bau einer grossen Sperre im Lammbach soll alle bewohnten Gebiete aus der roten Gefahrenzone bringen.

Oberhalb der Sperre eins, der Roossimauer, dort wo der Felsen auf Hofstetter Boden ins Bachbett reicht, würde diese Sperre gebaut. Die gesamte Kronenlänge soll 70 Meter betragen und eine Höhe von 15 Metern aufweisen. Die Sperre müsste so konstruiert werden, dass kleinere Murgänge bis 25'000 Kubikmeter durch die Sperre fließen könnten. Grössere Murgänge sollten dann aufgehalten werden. Man nimmt an, dass ein



Online-Ausgabe

Jungfrau Zeitung
 3800 Interlaken
 033/ 826 01 01
www.jungfrauzeitung.ch/

Medienart: Internet
 Medientyp: Tages- und Wochenpresse

Page Visits: 413'029

[Online lesen](#)

Themen-Nr.: 375.001
 Abo-Nr.: 375001

300-jähriges Ereignis in der Dimension von 220'000 Kubikmeter mehr oder weniger aufgehhalten werden könnte. Das heisst 70'000 Quadratmeter werden aufgehhalten und der Rest wird über die Sperre geordnet dem See zufließen.



Die Sperre wurde an der Technischen **Hochschule** in **Rapperswil** getestet.

Versuchslauf an der Technischen **Hochschule Rapperswil**

Damit eine solche Sperre in den richtigen Massen und Ausführungen geplant werden kann, müssen Versuche gemacht werden. Dabei werden alle möglichen Parameter durchgespielt. Daraus wird ersichtlich wie die Sperre konstruiert werden muss. Die Schwellenkorporationen haben nun alle Beteiligten an dieser Planung der Verbauung Lammbach eingeladen, bei der Technischen **Hochschule Rapperswil** einem Versuchslauf beizuwohnen. Da wurde der Lammbach im Bereich der Sperre nachgebildet. Aufgrund des Geschiebes wird Material mit Wasser vermischt und 17 Stunden stehen gelassen. Dann wird die Masse in einer Art Betonmischer gut vermischt und danach in einen Tank über dem Modell gegeben. Das Gemisch, einer Suppe ähnlich, wird dann über den Bachlauf hinuntergelassen und von der Sperre aufgehhalten oder je nach dem durchgelassen. Dabei wird der ganze Verlauf mit Videokameras aus verschiedenen Blickwinkeln aufgenommen. Mit über dem Geschiebe angebrachten Echoloten wird die Geschwindigkeit des Murganges und dessen Höhe festgelegt.

Die Versuche werden in verschiedenen Varianten ausgeführt. Anderes Geschiebe, mehr oder weniger Wasser. Die bisherigen Versuche haben ergeben, dass die Sperre fünf Durchlässe von je zwei Metern Breite braucht, was eine Gesamtöffnung von zehn Metern ergibt. Die Öffnungen werden noch mit Querträgern gesichert, deren Dimensionen noch erarbeitet werden müssen. Aus diesen Erkenntnissen kann entnommen werden, dass der Verbau des Lammbaches auf guten Wegen ist und die Bevölkerung künftig in Sicherheit leben kann.